Ausgabe 96 | März 2023
www.islamicrelief.de

Partnership

Gemeinsam für eine bessere Zukunft

SOS Humanity: Zivile Seenotrettung im Mittelmeer

Ramadan: Monat des Trostes und der Wiedergutmachung

Gaza: Die psychische Gesundheit von Kindern fördern

ISLAMIC RELIEF Deutschland

Islamic Relief Deutschland ist eine internationale Hilfsorganisation, die sich dazu verpflichtet hat, Armut und Leid der Ärmsten dieser Welt zu lindern – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder Kultur. Unser Ziel ist die Bereitstellung von Nothilfe bei Naturkatastrophen und Konflikten sowie die Förderung einer dauerhaften Entwicklung auf kommunaler Ebene.

Projektländer
Afghanistan
Albanien
Äthiopien
Bangladesch
Bosnien
China
Indonesien
Irak
Jemen
Jordanien
Kenia
Kosovo
Libanon
Malawi
Mali
Myanmar
Nepal
Niger
Pakistan
Palästina
Philippinen
Somalia
Sri Lanka
Sudan
Südsudan
Tschetschenien
Türkei
Tunesien
Zentralafrikanische Republik

Partnerländer
Australien
Großbritannien
Irland
Italien
Kanada
Malaysia
Mauritius
Niederlande
Norwegen
Schweden
Schweiz
Spanien
Südafrika
USA

IN ANDEREN LÄNDERN ARBEITEN WIR MIT LOKALEN PARTNERN ODER EINEM ISLAMIC RELIEF-HEAD OF MISSION.

Kontakt

ISLAMIC RELIEF DEUTSCHLAND E. V.

BERLIN
GITSCHINER STR. 17 · 10969 BERLIN
030 611 26 00

ESSEN
ALTENDORFER STR. 312 · 45143 ESSEN
0201 614 46 55

KÖLN
NEUSSER STR. 723-725 · 50737 KÖLN
0221 200 499-10

MÜNCHEN
0176 300 499 24

Inhalt

4 SOS Humanity: Zivile Seenotrettung im Mittelmeer
6 Gaza: Die psychische Gesundheit von Kindern fördern
8 Interview: Imran Sagir vom muslimischen Seelsorgetelefon
10 Ramadan: Monat des Trostes und der Wiedergutmachung
12 Kinderseiten: Was ist Ramadan?
14 Meldungen

Impressum

HERAUSGEBER ISLAMIC RELIEF
HUMANITÄRE ORGANISATION IN DEUTSCHLAND E.V.
MAX-PLANCK-STRASSE 42 · 50858 KÖLN
GEMEINNÜTZIGER UND MILDTÄTIGER VEREIN
VEREINSREGISTER · AMTSGERICHT KÖLN · VR 12464
HAUPTVERANTWORTLICH NURİ KÖSELİ · ÖZLEM UÇUCU
REDAKTION AZIZ MIROUAD · NUR FATIMA FIRAT-PASIC
DESIGNKONZEPT WWW.BEAU-BUREAU.DE
LAYOUT WWW.LEMON-TIME.COM
DRUCK PRINTLAND
AUFLAGE 24.053 DEUTSCH, 1.251 TÜRKISCH
FOTOCREDITS ISLAMIC RELIEF DEUTSCHLAND E. V.
SPENDENKONTO SPARKASSE KÖLNBONN
IBAN DE94 3705 0198 0012 2020 99 · **BIC** COLSDE33XXX
WWW.ISLAMICRELIEF.DE

FOLGEN SIE UNS AUF FACEBOOK, TWITTER UND INSTAGRAM

www.facebook.com/IslamicReliefDE
@IslamicReliefDE
@IslamicReliefDE

© 2022 ISLAMIC RELIEF DEUTSCHLAND E. V.

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen

Editorial

As-Salamu alaikum!

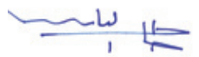
Liebe Leserin, lieber Leser,

langjährige Konflikte und ein Mangel an Zukunftsperspektiven treiben viele Menschen aus den Ländern des Globalen Südens in die Flucht. Die Fluchtwege sind oft tödlich und viele Fluchtversuche enden meist dramatisch. Viele Länder auf den Fluchtwegen sind nicht mehr bereit, den Menschen zu helfen, oder gar überfordert und nicht mehr in der Lage, Hilfe zu leisten. Umso wichtiger ist die Arbeit der Hilfsorganisationen und das Engagement der Zivilgesellschaft (Seite 4-5).

Millionen von Kindern wachsen in Konflikt- und Krisengebieten auf und leiden jahrelang unter posttraumatischen Belastungsstörungen. Islamic Relief unterstützt seit Jahren Menschen, insbesondere Kinder, in vielen Krisen- und Kriegsgebieten mit psychosozialer Nothilfe, unter anderem im Gazastreifen (Seite 6-7).

Auch hierzulande leistet Islamic Relief seelischen Beistand für betroffene Menschen. Die Telefonseelsorge von MuTeS schenkt Menschen in Deutschland seit Jahren Fürsorge und Beistand (Seite 8-9). Gerade die Lebensmittelverteilung im Ramadan bedeutet für die Menschen in Not nicht nur eine lebenswichtige Versorgung von Nahrungsmitteln, sondern auch Trost und seelischer Beistand. **Denn so signalisieren wir ihnen, ihr seid nicht allein.**

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre und einen gesegneten Ramadan!



Ihr Tarek Abdelalem
Geschäftsführer

Über 100 von den 180 im Oktober 2022 von der Crew der Humanity 1 geretteten Menschen waren unbegleitete Minderjährige. **(Foto: Max Cavallari / SOS Humanity)**

SOS Humanity – zivile Seenotrettung im Mittelmeer

„Wir beten jeden Tag für euch“

„Wir haben 180 Menschen aus drei Booten in Seenot gerettet. Die Mehrzahl waren unbegleitete Minderjährige, und sie waren körperlich und vor allem seelisch in keinem guten Zustand“, erzählt der Psychologe Luca, der im Oktober und November 2022 sechs Wochen ehrenamtlich als Beauftragter für mentale Gesundheit an Bord des Rettungsschiffes Humanity 1 im Mittelmeer geholfen hat. „Die meisten hatten bereits Monate oder Jahre in Libyen verbracht. Sie hatten täglich Gewalt erlebt -, an sich selbst und an anderen. Einige haben mir Folterspuren oder vernarbte Schusswunden gezeigt. Aber die psychischen Verletzungen heilen viel schwerer. Ich bin sehr froh, dass ich an Bord für sie da sein konnte und SOS Humanity diese wichtige Position des Psychologen an Bord geschaffen hat.“, so Luca.

Die Zivilgesellschaft schickt Rettungsschiffe

Seit Ende August 2022 betreibt SOS Humanity mithilfe von Spenden das Rettungsschiff Humanity 1 und hat im Jahr 2022 in drei Einsätzen 855 Frauen, Kinder und Männer in Seenot im zentralen Mittelmeer gerettet. Seit 2015 ist die von dem Kapitän Klaus Vogel und einer engagierten Zivilgesellschaft gegründete Organisation für die Rettung flüchtender Menschen im Mittelmeer aktiv, bis Ende 2021 unter dem Namen SOS MÉDITERRANÉE Deutschland. Im Januar 2022 hat sich der deutsche Verein aus dem europäischen SOS MÉDITERRANÉE-Verbund gelöst, um ein eigenes Schiff, die Humanity 1, aufs Mittelmeer zu bringen. Seit 2018 unterstützt Islamic Relief, im Rahmen des Konsortiums von Aktion Deutschland Hilft (ADH), die lebensrettende Arbeit der Berliner Seenotrettungsorganisation. Das durch Spenden finanzierte Rettungsschiff rettet dort, wo seit Ende 2014 keine europäischen, staatlichen Rettungsoperationen mehr stattfinden: vor der Küste Libyens.

Kein anderer Ausweg als die gefährliche Flucht über das Mittelmeer

Mit mindestens 1.377 Ertrunkenen war das zentrale Mittelmeer auch 2022 die tödlichste maritime Fluchtroute der Welt. Seit 2014 sind dort mehr als 20.000 Menschen ertrunken. Sie waren auf der Flucht vor Krieg und Verfolgung, vor Gewalt, Hunger oder verzweifelter Perspektivlosigkeit. Viele der von SOS Humanity geretteten Jugendlichen im Oktober 2022 hatten auf der Suche nach Arbeit ihre Heimat verlassen. In Libyen gerieten sie in einen Kreislauf aus Ausbeutung, Gewalt und willkürlicher Internierung. „Selbst meinem Feind würde ich nicht raten, nach Libyen zu gehen“, sagte ein Achtzehnjähriger aus Gambia an Bord der Humanity 1. Wie die meisten bezahlte er Schlepper, die ihn in einem seeuntauglichen und völlig überbesetzten Boot losschickten.

Die EU schottet sich ab

Die Europäische Union lässt diese schutzsuchenden Menschen im Stich. Um Europa abzuschotten, finanziert die EU seit 2016 die sogenannte libysche Küstenwache. Diese fing 2022 fast 25.000 flüchtende Menschen auf dem zentralen Mittelmeer ab und brachte sie rechtswidrig zurück nach Libyen, überwiegend in libysche Internierungslager. Im Oktober 2022 hat die Crew der Humanity 1 ein Schlauchboot mit 113 Flüchtenden rechtzeitig finden können. Einer der beiden Luftschläuche hatte bereits Luft verloren. Die Menschen saßen dicht gedrängt auf dem unsicheren Boot, darunter auch drei junge Frauen und ein Baby. Die Mehrzahl der insgesamt 180 aus drei Booten in Seenot Geretteten an Bord der Humanity 1 im Oktober waren muslimischen Glaubens. Sie kamen aus elf unterschiedlichen Nationen.

Als die Retterinnen und Retter dabei waren, Rettungswesten zu verteilen, tauchte die sogenannte libysche Küstenwache auf, und die Menschen gerieten in Panik. Etliche fielen ins Wasser. Zum Glück hatten fast alle bereits Rettungswesten bekommen, die Crew der Humanity 1 konnte alle retten.

„Wir beten für euch!“

Als in einem Gespräch zwischen Crewmitgliedern und Geretteten an Deck deutlich wurde, dass einige Besatzungsmitglieder nicht gläubig waren, zeigten sich die Überlebenden erst betroffen – dann sagte einer: „Macht euch keine Sorgen, wir alle hier beten ohnehin jeden Tag für euch!“

AUTORIN PETRA KRISCHOK
Referentin für Presse und Öffentlichkeitsarbeit bei SOS Humanity

Der Psychologe Luca (links) bei einer medizinischen Versorgung durch die Krankenschwester Guiseppina in der Bordklinik. (Foto: Max Cavallari / SOS Humanity)

Die Crew der Humanity 1 im Rettungseinsatz: 113 Menschen auf dem Schlauchboot erhalten erst Rettungswesten und werden dann auf das Schiff gebracht. (Foto: Max Cavallari / SOS Humanity)

Der ehrenamtlich arbeitende Kulturvermittler und Übersetzer Fares, der aus Syrien stammt, hat sich im Oktober um die Belange der arabischsprechenden Gruppe an Bord gekümmert. (Foto: Max Cavallari / SOS Humanity)

Hier ist Hudna lachend am Schaukeln

Gaza: Die psychische Gesundheit von Kindern fördern

Jahrelange Konflikte im Nahostkonflikt haben dazu geführt, dass 80 Prozent der Bevölkerung auf humanitäre Hilfe angewiesen sind, um zu überleben. Islamic Relief Deutschland leistet seit 1997 humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit in den besetzten palästinensischen Gebieten. Unsere Zusammenarbeit teilt sich auf in die Bereiche der Verteilung von medizinischem Bedarf und Lebensmittelpakete während des Ramadans, sowie Waisenpatenschaften, Winterhilfe und Wiederaufbauprogramme.

Der seit knapp 75 Jahren anhaltende Konflikt führt dazu, dass die dort lebenden Menschen neben der Armut zusätzlich mit psychischen Krankheiten zu kämpfen haben. Dies betrifft vor allem palästinensischen Kinder und Jugendlichen. Im Durchschnitt leiden zwei von drei jungen Palästinensern unter posttraumatischen Belastungsstörungen. Im schlimmsten Fall kann sich nach einer solchen Belastungsstörung eine anhaltende Persönlichkeitsveränderung entwickeln, die ein Leben lang fortbesteht. Dies versucht Islamic Relief mithilfe psychosozialen Nothilfeprogrammen im Gazastreifen zu vermeiden

Hudna

Mit unserem Hilfsprojekt wurden wir auf die achtjährige Hudna aufmerksam. Ihr Vater verstarb, als sie vier Jahre alt war. Die Mutter blieb bei der Familie des Vaters und Hudna erfuhr zunehmende häusliche Gewalt durch ihren Onkel. Aus Angst vor weiterer Gewalt floh ihre Mutter mit den drei Kindern in eine kleine Zweizimmerwohnung. Doch die Angstzustände des Mädchens wurden trotz des Umzugs stärker.

Als wir Hudna das erste Mal trafen, saß sie in der Ecke des Zimmers und spielte alleine anstatt zusammen mit anderen Mädchen. Mithilfe unserer psychologischen Betreuung konnten wir Hudna helfen, sich wieder zu öffnen. Jetzt hat ihre Mutter erneut Hoffnung auf eine glückliche Zukunft ihrer Tochter.

Im Ramadan sind Hilfsprojekte besonders für einkommensschwache Familien sehr wichtig, um die psychische Gesundheit von Kinder und Jugendlichen zu fördern, zu schützen und zu unterstützen. Ein gemeinsames Fastenbrechen in einer Familie kann dazu beitragen, die Familie psychisch zu stärken und den Leid zu lindern.

Dawud

Dawud ist 13 Jahre alt und lebt mit seiner achtköpfigen Familie in einem bescheidenen Haus. Durch die Schulden seines Vaters und seinen langen arbeitsbedingten Auslandsaufenthalten fiel es Dawud schwer, eine vertraute Bindung zu ihm aufzubauen. Der zunehmende wirtschaftliche und psychische Druck führte zu Rissen in den familiären Beziehungen. Nach der verpflichtenden Einführungs-, und Aufbauschule verließ Dawud ohne einen Abschluss die Schule, um frühzeitig als Mechaniker zu arbeiten und seine Familie mit seinem Einkommen zu unterstützen.

Durch ein schlimmes und belastendes Ereignis im Gazastreifen wurde Dawud jedoch so stark verletzt, dass **eine Amputation durchgeführt** werden musste. Dieser tragische Einschnitt in sein Leben verschlechterte den Zustand der gesamten Familie. Durch die psychischen Auswirkungen seiner Amputation und die daraus resultierenden Geldsorgen seiner Familie, verschlechterte sich Dawuds psychischer Zustand rapide. Er verlor viel Gewicht und litt unter Schlafstörungen.

Nach den von Islamic Relief angebotenen und unterstützenden psychosozialen Sitzungen hat sich der psychische Zustand von Dawud und der ganzen Familie deutlich verbessert. Dawud hat seine Amputation akzeptiert, und auch die Familienmitglieder wissen inzwischen besser damit umzugehen. Die Eltern sagten dankend, dass das Verhältnis zwischen den Familienmitgliedern besser und der Umgang liebevoller geworden ist. Dawud teilte uns mit, dass **„Islamic Relief in der Lage ist, Menschenleben zu ändern, so wie sich (mein) Leben verändert hat."**

Helfen Sie Kindern wie Hudna und Dawud, ein glückliches und zufriedenes Fastenbrechen zu erleben.

Mit Ihrer Spende können wir Lebensmittelpakete in Palästina verteilen. Während des Ramadans geben Sie Familien die Möglichkeit, ihr Fasten mit einem warmen Gericht zu brechen.

Mit Ihrer Zakat-ul-Fitr helfen wir armen und verschuldeten Menschen in vielen Ländern, sich Essen zu leisten.

AUTORIN NOÉMIA KALK

Die 13-jährige spielt gerne mit ihrer Puppe

Hudna hält eine Kerze und schaut hoffnungsvoll nach oben

Probleme besprechen, Lösungsmöglichkeiten aufzeigen, Mitgefühl für alle Menschen – Das ist das Prinzip der Muslimischen Telefonseelsorge MuTeS in Trägerschaft von Islamic Relief Deutschland. Knapp 60 ehrenamtliche Telefonseelsorgerinnen und -seelsorger leihen rund um die Uhr an 365 Tagen Menschen in schweren Zeiten ihr Ohr. Im Ramadan, die Zeit der Nächstenliebe, ist die Unterstützung eines Mitmenschen, der seine Fürsorge schenkt, unerlässlich. Wir haben mit Imran Sagir, Geschäftsführer der muslimischen Telefonseelsorge, über seine Erfahrungen gesprochen.

„Bei uns kann jeder anrufen, egal wie klein das Anliegen ist“

Lieber Imran, mit welchen Vorstellungen wenden sich die Menschen an die Telefonseelsorge?

Bei uns ruft jeder an. Wir möchten die Menschen ermutigen, die Themen, die sie in ihrem Umfeld nicht besprechen, weil es für sie peinlich ist oder sie keine Schwäche zeigen wollen, mit uns anonym zu besprechen. Manchmal bespricht der Anrufer eine Geschichte mit uns, um sich zu entlasten, oder möchte einen sinnvollen Lebensschritt nach vorne mit uns entwickeln. Die meisten Anrufer sind zwischen 20 und 50 Jahre alt; natürlich rufen auch Kinder und Jugendliche, manchmal auch ältere Personen an.

Imran Sagir leitet seit über vierzehn Jahren das Muslimische Telefonseelsorge Telefon

Wie werden die Betroffenen unterstützt?

Es geht darum, dass Menschen, die Redebedarf haben, erst einmal überhaupt über ihr Thema sprechfähig werden. Wir versuchen mit ihnen ein Raum zu teilen und mit ihrer Geschichte zu füllen. Dann schauen wir, was ihr Wunsch ist, halten uns zurück und geben keinen Ratschlag, sondern hören zu. Das Schöne ist, dass es die Möglichkeit gibt, in einer Krisenphase immer wieder anzurufen. Viele nehmen das in Anspruch, und ich denke, wir können den anrufenden Menschen mit Erfolg Beistand leisten.

Was macht einen ehrenamtlichen Telefonseelsorger aus?

Persönliche Stabilität, aber auch Offenheit sowie ein klares Bekenntnis zur Religion. Wir sind so aufgestellt, dass wir während der Ausbildung sehr genau beobachten, ob sie offen für diverse Themen sind und bieten Supervisionen an, in denen die Telefonseelsorger sich selbst reflektieren und Rückmeldung zu Denk- und Handlungsweisen erhalten können. Ich bin als Hauptverantwortlicher des Seelsorgetelefons ständig erreichbar, falls sich ein Seelsorger Hilfe holen möchte.

Viele erleben den Fastenmonat Ramadan als eine soziale und lebendige Zeit. Doch andere sind einsam mit ihren Schicksalen. Welche Anrufer habt ihr im Ramadan?

Es ist eher so, dass tendenziell weniger Leute anrufen, weil die Gemeinschaft, Familie, Gemeinde oder der Freundeskreis präsent sind. Ab und an gibt es aber Anrufer, bei denen eine gewisse Einsamkeit vorhanden ist, oder die Themen wie Gewissensfragen planen. Insgesamt ist aber zu beobachten, dass die Gemeinschaft dazu führt, dass tendenziell weniger Menschen bei uns anrufen, weil sie einfach unter anderen Menschen sind.

Seit mehreren Jahren ist Islamic Relief zusammen mit anderen muslimischen Vereinen in der Gefängnisseelsorge tätig. Welche Ausbildung ist für diese Tätigkeit nötig?

Die Gefängnisseelsorge ist an das Freitagsgebet gekoppelt. Die Vereine haben Gefängnisseelsorger vorgeschlagen, die nach einer Sicherheitskontrolle, die für Gefängnisse üblich ist, eine Zulassung sowie eine Schulung im Justizwesen erhalten. Die meisten haben eine theologische Ausbildung oder sind in muslimischen Gemeinden aktiv und erhalten eine Weiterbildung in der Seelsorge. Neben den Freitagsgebeten bieten wir auch Feiertagsgebete mit Essen an; auch gibt es Einzelgespräche mit den Gefangenen.

Warum ist muslimische Seelsorge wichtig für Gefängnisinsassen?

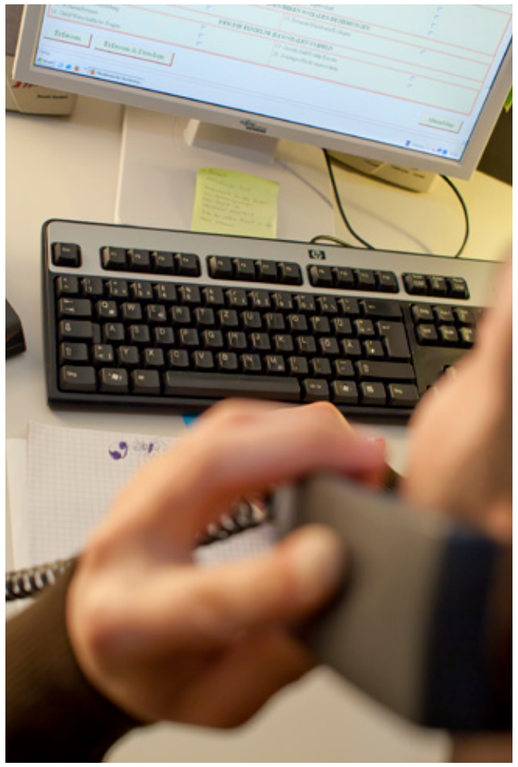
Die Seelsorge kann Raum bieten, um sich in Einzelgesprächen zu öffnen und sich beim Freitagsgebet spirituell zu stärken. Man sollte aber nicht die Illusion haben, dass ein Gefangener nach der Entlassung stabil bleibt, wenn er regelmäßig zum Freitagsgebet gekommen ist und feste Vorsätze hatte. Es kommt vor allem darauf an, in welches Umfeld er zurückgeht.

Vielen Dank, Imran! Möge Allah eure Arbeit segnen und weiter fruchten lassen!

Mehr Informationen zu MuTeS finden Sie unter **www.mutes.de**

Haben Sie Sorgen?
Das Muslimische Seelsorgetelefon können Sie erreichen unter 030 443 509 821 (bei Bedarf auch in verschiedenen Sprachen)

INTERVIEW ÖZLEM UÇUCU



Im Ramadan rufen tendenziell weniger Menschen an

Jährlich wählen 60.000 Anrufer die Nummer 030 44 35 09 821

Eine Familie in Malawi freut sich auf die Unterstützung im Ramadan

Ramadan: Monat des Trostes und der Wiedergutmachung

Sobald der Fastenmonat Ramadan beginnt, intensivieren viele Muslime ihre gottesdienstlichen Handlungen: Sie rezitieren vermehrt aus dem Quran und gehen häufiger in die Moschee, um ihre Gebete in der Gemeinschaft zu verrichten. Auch pflegen sie ihre sozialen Beziehungen: Sie besuchen, oder laden Familie, Nachbarn und Freunde gern zum gemeinsamen Iftar ein.

Ramadan ist auch der Monat, in dem der Muslim eine soziale Verbindung zu seinen bedürftigen Mitmenschen aus religiöser Überzeugung aufbaut und stärkt, indem er ihnen Trost spendet, zur Seite steht und ihre Bedürfnisse wahrnimmt und erfüllt.

In einem Hadith wird die positive Wirkung des Fastens auf das Verhalten eines Muslims klar. So fragte einmal der Prophet Muhammad, Allahs Segen und Frieden seien mit ihm, seine Gefährten: „Wer von euch fastet heute?“ Da erwiderte Abu-Bakr: „Ich!“ Er fragte: "Wer von euch ist heute einem Trauerzug gefolgt?“ Da sagte Abu-Bakr: „Ich!“ Er fragte weiter: „Wer von euch hat heute einen Armen gespeist?“ Da erwiderte Abu-Bakr: „Ich!“ Dann fragte er: „Wer von euch hat

Unterstützung und aufrichtiger Beistand schenken Kindern Sicherheit und Glück

einen Kranken besucht?“ Abu-Bakr antwortete: „Ich!“ Dann sagte er: „Wer auch immer all diese Taten an einem Tag vereint, der wird das Paradies betreten.“ (Muslim)

In diesem Hadith fragte der Prophet, Allahs Segen und Frieden seien mit ihm, nach drei sozialen Verhaltensweisen, nämlich nach dem Besuch einer Beerdigung, dem Krankenbesuch und der Armenspeisung. Die Anordnung dieser sozialen Gottesdienste nach dem Fasten deutet darauf hin, dass es sie anstiftet und dazu ermutigt.

Die drei im Hadith erwähnten guten Taten der zwischenmenschlichen Beziehungen haben im Kern ein Ziel: seelischen Beistand leisten und Trost spenden - Trost für die Hinterbliebenen nach dem Verlust eines geliebten Menschen, Trost für den Kranken, wenn er leidet, und Beistand für den Armen, wenn er in Not ist.

Zu den wichtigsten guten Taten, zu denen der Prophet, Allahs Segen und Frieden seien mit ihm, ermahnte, gehört es, den Menschen Glück zu bringen und ihnen eine helfende Hand zu reichen. Dazu sagte er: „Wer einem Gläubigen eine Sorge von den Sorgen dieser Welt nimmt, dem wird Allah eine Sorge von den Sorgen des Tages des Gerichts nehmen. Und wer einem Menschen in Bedrängnis Erleichterung verschafft, dem wird Allah in dieser Welt und im Jenseits Erleichterung verschaffen. Und wer einen Muslim schützt, den wird Allah schützen, im Diesseits und im Jenseits. Allah steht Seinem Diener bei, solange Sein Diener seinem Bruder beisteht.”

(Muslim) Menschen zu helfen, sie seelisch aufzubauen und zu trösten, gehört gewiss zu den höchsten Zielen des Islams und wird reichlich belohnt, denn Allah sagt: „und tut Gutes, auf, dass ihr erfolgreich seid!” (Sure Al-Hagg, 77). Und der Prophet sagte: „Der Beste unter den Menschen ist derjenige, der seinen Mitmenschen am nützlichsten ist.“ (At-Tabari)

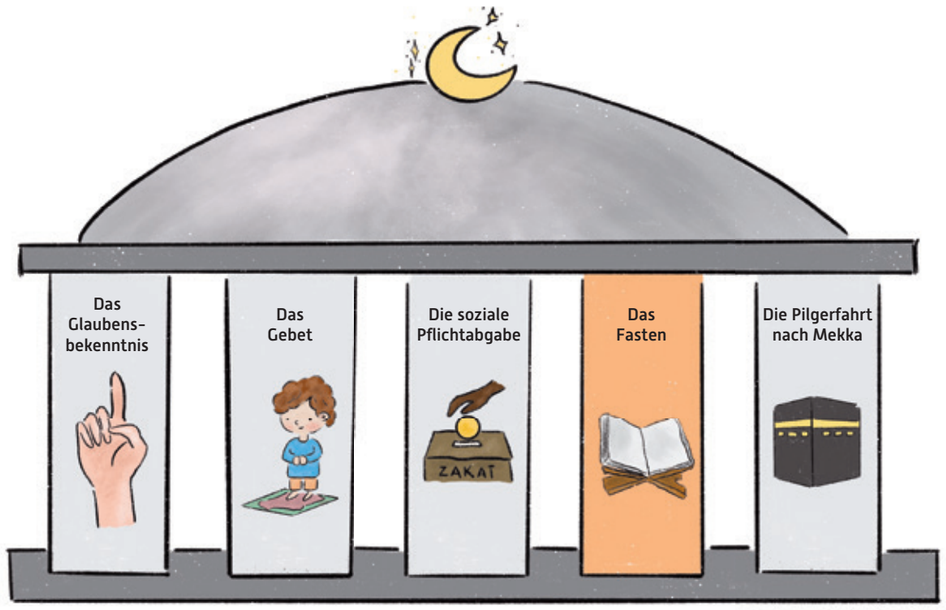
In einem Quranvers lobt Allah Seine Diener, die eine bestimmte Gruppe von Mitmenschen speist, indem Er sagt: „Und sie geben – obwohl man sie liebt – Speise zu essen einem Armen, einer Waise und einem Gefangenen“ (Sure Al-Insan, 8), denn diese Menschen befinden sich in einer Situation, in der sie besonders nötig Trost und seelischen Beistand brauchen. Mit ihnen zu sprechen und sie zu speisen, kann ihre Schmerzen und ihre Trauer lindern.

Die Bedürfnisse der Menschen in Not können unterschiedlich sein. Es gibt diejenigen, die Geld brauchen, und unter ihnen sind diejenigen, die Arbeit brauchen. Andere wiederum sehnen sich nach Gerechtigkeit, während man die einen mit einem freundlichen Wort oder einem aufrichtigen Lächeln trösten kann. Insbesondere im Ramadan kann eine einfache Spende weit mehr als eine Mahlzeit sichern. **Eine Spende im Ramadan kann Trost, Freude, Glück und seelischen Beistand für Groß und Klein bedeuten. Für den Spendenden kann sie Belohnung und Sühne gleichermaßen sein.**

AUTOR AZIZ MIROUAD

Bereits eine kleine Spende kann Großes bewirken und ein Lächeln auf das Gesicht zaubern

RAMADAN KAREEM, LIEBE KINDER!



As-Salamu alaikum liebe Kinder!

WISST IHR, WAS RAMADAN IST?

Ramadan ist ein Monat im islamischen Mondkalender, in dem viele Muslime fasten. Muslime essen und trinken im Ramadan nur **zwischen Sonnenuntergang und der Morgendämmerung.** Aber wenn eine Person krank ist, darf sie mit dem Fasten aufhören. Wichtig ist nämlich, dass der Körper gesund bleibt. Auch Kinder müssen noch nicht fasten.

WISST IHR, WARUM MUSLIME IM RAMADAN FASTEN?

Das Fasten im Ramadan ist **eine der Fünf Säulen des Islams** und eine Pflicht für Muslime, die auch im Quran zu finden ist.

Wisst ihr auch, welche die anderen Vier Säulen sind? Genau! Die anderen Säulen sind: das Glaubensbekenntnis **(Schahada),** das **Gebet,** die Pflichtabgabe **(Zakat)** und die Pilgerfahrt nach Mekka **(Hadsch).**

Es ist bestimmt nicht leicht, euch vorzustellen, wie es ist, wenn man mehrere Tage und Wochen tagsüber freiwillig auf Essen und Trinken verzichtet. Wenn wir fasten, lernen wir, wie sich **arme Menschen fühlen, die viel weniger zu essen haben als wir. Wir lernen aber auch, wie wertvoll unser Wasser und unsere Nahrung sind.**

Im Ramadan bemühen sich Muslime, besonders **freundlich zueinander zu sein und sich mehr um andere Menschen vorsorglich zu kümmern.** Ihr könnt es auch ausprobieren. Zum Beispiel könnt ihr jemandem im Bus euren Sitzplatz anbieten oder mit euren Freunden einer älteren Frau oder einem älteren Mann beim Einkaufen helfen.

MÖCHTET IHR AUCH MAL FASTEN?

Wenn ihr es noch nicht probiert habt, fragt eure Eltern, ob ihr einige Stunden fasten dürft.
Ihr könnt zum Fastenbrechen eine leckere Schokoladen-Creme selbst zubereiten. Das wird euch viel Spaß machen! Wir haben für euch ein Rezept, die ihr in nur 5 Minuten zubereiten könnt:

Zutaten (für fünf Portionen):
- 3 Becher Sahne (200 g)
- 80 g Kakaopulver
- 115 g Puderzucker
- Erdbeeren

Zubereitung:
In einer gekühlten Schüssel die Sahne schlagen, bis sie schaumig ist. Puderzucker und Kakaopulver (gesiebt) dazugeben und alle drei Zutaten miteinander mixen, bis die Mischung fest ist. Die Creme in einen Spritzbeutel geben und in kleinen Gläsern servieren. Mit Erdbeeren garnieren. Fertig!

Zum Ende des Fastenmonats Ramadan feiern wir drei Tage lang das **Fest des Fastenbrechens.**

Auf Türkisch heißt das Fest „Ramazan Bayramı“, auf Arabisch heißt es „Eid ul-Fitr“. Ihr bekommt von euren Eltern bestimmt leckere **Kuchen** und **Süßigkeiten,** aber **auch neue Kleidung** als Geschenk. Zieht sie gleich an! Zum Ramadanfest macht man sich nämlich schick, um dieses Fest zu ehren und auch, weil man viel Besuch bekommt und von anderen eingeladen wird.

IM RAMADAN WIRD FÜR BEDÜRFTIGE MENSCHEN GESPENDET!

Muslime, die von Allah reichlich versorgt sind, sollten im Ramadan für bedürftige Menschen spenden. Ihr könnt auch helfen und **Spenden für „Festgeschenke“ sammeln.** Islamic Relief gibt eure Spenden an bedürftige Kinder weiter. Ihr freut euch bestimmt sehr, wenn Kinder Eure Geschenke bekommen und glückliche Gesichter haben wir ihr. Dann ist die Freude noch viel größer.

AUTORINNEN NUR FATIMA FIRAT-PASIC, SAIMA MIRVIC-ROGGE
ILLUSTRATORIN MERVE AKAY

Mit dem Bau der 450 Brunnen im Rahmen des Brunnenprojektes 2021 bekamen 27.000 Menschen in Bangladesch den Zugang zu sauberem Trinkwasser

Bangladesch: Start eines neuen Brunnenprojekts 2022-2024

Weltweit leiden Millionen von Menschen, besonders im Globalen Süden und ländlichen Regionen der Erde unter Wasserknappheit, mangelnder Hygiene und den Folgen des Klimawandels. Deshalb führt Islamic Relief seit 25 Jahren in den ärmsten Regionen der Erde Wasserprojekte durch, die den Bedürftigen sicheren Zugang zu sauberem Wasser dauerhaft gewährleisten. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Brunnenprojektes 2021 haben wir im November 2022 im zentralen Norden, in den Bezirken Mymensingh, Sherpur und Jamalpur von Bangladesch ein neues Brunnenprojekt zum Bau von 500 Brunnen gestartet. Pro Brunnen beträgt die Spendensumme 1.855 Euro. Das Brunnenprojekt umfasst die Installation von katastrophensicheren Wasser- und Sanitäranlagen sowie die Förderung von Hygienepraktiken für die begünstigte Bevölkerungsgruppe. Außerdem werden einflussreiche lokale Personen wie religiöse Gelehrte, Lehrer und lokale Führer für Wasser-, Sanitär- und Hygienethemen (WASH) sensibilisiert.

Charity Week 2022: So erfolgreich und verein wie nie zuvor

Der Abschluss der 19. Internationalen Charity Week von Islamic Relief wurde Ende November mit einem emotionalen Event in New York gefeiert. In acht verschiedenen Ländern beteiligten sich ehrenamtliche Helfer aus über 500 Initiativen, Studentengruppen und Vereinen am Wettkampf um die höchste Spendensammlung für Bedürftige. Von diesem globalen Ereignis mitgerissen, organisierten auch die Teilnehmenden in Deutschland vielseitige und innovative Aktionen. In neun deutschen Bundesländern engagierten sich zum achten Mal in Folge hunderte ehrenamtliche im Charity Week , in diesem Jahr unter dem Motto: „United we win!“ Das Besondere der Charity Week ist das gemeinsame Engagement: Viele Menschen kommen zusammen, um Menschen in Not zu helfen und Gutes zu tun. Dieses gemeinsame und bewundernswerte Engagement unserer Unterstützerinnen und Unterstützer hat allein in Deutschland eine Spendensumme von 307.604 Euro hervorgebracht.

Ein Fußballturnier wurde von den Männern ausgetragen

Hunger in Ostafrika: Weltweit sind mehr Menschen auf humanitäre Hilfe angewiesen

Derzeit ist einer von 23 Menschen auf humanitäre Hilfe angewiesen. Im Jahr 2023 werden es weltweit voraussichtlich 339 Millionen sein. Das sind mehr als je zuvor und ist ein signifikanter Anstieg gegenüber 274 Millionen Menschen Anfang 2022. In Ost- und Südafrika gibt es die größte Zahl von Menschen mit humanitärem Bedarf (76,8 Millionen) . Allein in Äthiopien, Kenia und Somalia sind derzeit 21 Millionen Menschen akut von der Dürre und der daraus resultierenden Nahrungsmittelunsicherheit und Mangelernährung betroffen. Islamic Relief Deutschland hat 2022 zwei Projekte in Somalia und Äthiopien in den Bereichen WASH und einkommengenerierende Maßnahmen finanziert. Damit konnten knapp 38.000 Menschen erreicht werden. Aktuell laufen zwei weitere Projekte in Somaliland und Äthiopien, von denen voraussichtlich 52.800 Menschen profitieren werden.

Ein Mädchen holt Wasser in der Region Oromia, Äthiopien. Wasser ist aufgrund der Dürre in der gesamten Region knapp

Pakistan: Die Humanitäre Hilfe darf nicht abreißen

Nach den verheerenden Überschwemmungen in Pakistan hat Islamic Relief inzwischen mehr als 1,2 Millionen Menschen mit Nahrungsmitteln, Unterkünften, Wasser und Hilfe zur Existenzsicherung unterstützt. Für das Jahr 2023 schätzen die UN, dass zusätzlich neun Millionen Menschen zu den 33 Millionen, die bereits betroffen sind, in die Armut getrieben werden. Die Überschwemmungen haben die Lebensgrundlage von Landwirten, Hirten und kleinen Unternehmen zerstört. Die Menschen müssen das wenige Geld, das sie haben, für den Wiederaufbau ihrer Häuser und die steigenden Lebensmittelpreise ausgeben. Hier wird Islamic Relief in diesem Jahr beim Wiederaufbau und der Existenzsicherung weitermachen, aber auch bisherige Maßnahmen gegen die Folgen des Klimawandels vertiefen. Internationale Geber sagten Anfang Januar in Genf über 9 Milliarden Dollar zu, um bei der Bewältigung der Katastrophe zu helfen und die benötigte Außenfinanzierung Pakistans zu stemmen. Hiervon wird auch die Hilfe, die Islamic Relief leistet, finanziert.

Viehzüchter Khalif bei der Fütterung seiner Rinder im Dorf Hera Mudul, Somalia. Viele Tiere sind aufgrund der Dürre bereits verendet und viele Viehzüch

Zakat macht die Welt gerechter.

Berechne und spende deine Zakat unter
islamicrelief.de/zakat

ISLAMIC RELIEF® Deutschland

Niederlassungen:

Berlin	Gitschiner Str. 17, 10969 Berlin Tel.: 030 611 26 00 · berlin@islamicrelief.de
Essen	Altendorfer Str. 312, 45143 Essen Tel.: 0201 614 46 55 · essen@islamicrelief.de
Köln	Neusser Str. 342, 50733 Köln Tel.: 0221 200 499-0 · koeln@islamicrelief.de
München	Telefon 0176 300 499 24 muenchen@islamicrelief.de

Spendenhotline:
0221 200 499-0

Gemeinsam für eine bessere Zukunft
Islamic Relief Deutschland e.V.
Spendenkonto: Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE94 3705 0198 0012 2020 99
BIC: COLSDE33XXX